
MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 26. AUGUST 2024 PROTOKOLL



Ort: Karl der Grosse (Saal)
Anwesend: 41 Teilnehmer:innen
Sitzungsleitung: Selma L'Orange Seigo
Protokoll: Liridon Maliqi

1. Begrüssung

Selma L'Orange Seigo begrüsst die Anwesenden.

2. Wahl der Stimmenzähler:innen

Thomas Forrer stellt sich als Stimmenzähler zur Verfügung.

3. Traktanden

Die Traktandenliste wird genehmigt.

4. Protokoll der Generalversammlung vom 11. April 2024

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt und verdankt.

5. Mitteilungen

• Partei & Vorstand (Selma L'Orange Seigo)

Selma L'Orange Seigo dankt Steven Goldbach herzlich für seine wertvolle Arbeit als kantonaler Geschäftsführer und verabschiedet ihn mit einem kleinen Geschenk. Sein Nachfolger, Liridon Maliqi, wird herzlich willkommen geheissen.

• Kantonsratsfraktion (Thomas Forrer)

Fraktionspräsident Thomas Forrer stellt die Fortschritte und Ziele der GRÜNEN Politik vor. An der Fraktions-Retraite wurden Schwerpunkte für die zukünftige politische Arbeit im Kantonsrat gesetzt: Im Bereich Verkehr soll es vor allem um die zunehmende Zahl grosser Autos, die mehr Platz beanspruchen und zu viel Energie verbrauchen, gehen. Zudem wird eine ökologischere und sich als Teil eines grösseren Ganzen verstehende Landwirtschaft angestrebt. Weiter soll der Kanton Zürich eine Vorreiterrolle bei der Biodiversität einnehmen und dadurch wichtige Impulse setzen.

Auch von konkreten Erfolgen berichtet Thomas Forrer: Florian Heer konnte mit knapp 100 von 180 Stimmen einen rein grünen Vorstoss für eine Kreislaufwirtschaft in den Spitälern durchbringen. Jeannette Büsser setzte sich erfolgreich für die Umsetzung der Pflegeinitiative ein, die nach zweijähriger Blockade nun endlich vorangetrieben wird.

Allerdings gibt es auch Herausforderungen: Wir werden uns entschieden gegen die im neuen Budget eingeplanten Sparmassnahmen im Bildungsbereich und Verkehr wehren. Besonders

betonte Thomas Forrer die Dringlichkeit im Bereich der Photovoltaik: Während wir uns aktuell im "Sprint" befinden, steht uns ein Marathon bevor. Die bereits eingeschlagene Politik muss konsequent fortgesetzt werden, um das Netto-Nul-Ziel zu erreichen.

- Nationalratsfraktion (Katharina Prelicz-Huber)

Am 17. August 2024 fand in Basel die Delegiertenversammlung (DV) statt, an welcher die Nein-Parole für die BVG-Reform sowie die Mietrechtsvorlagen und für EFAS Stimmfreigabe beschlossen wurde. Zudem wurde die Resolution «Biodiversität und Landwirtschaft gehören zusammen» verabschiedet. Des Weiteren werden die «Lebensmittelschutz-Initiative» und die Initiative für ein Verbot von Atomwaffen unterstützt.

Für die kommende Herbstsession in Bern stehen über 100 Geschäfte an. Dazu gehören u. a. Aussenpolitisches (Zahlungen der Schweiz an das Uno-Palästinenser:innenhilfswerk UNRWA), die Grundsatzfrage nach dem Grundauftrag der Post, das Bundesgesetz über die elektronische ID und viele weitere Geschäfte.

6. Abstimmungsvorlagen vom 22. September 2024

Kantonal

Keine Wartefrist bei Stipendien (Jasmin Pokerschnig)

Kantonsrätin Jasmin Pokerschnig hält fest, dass vorläufig aufgenommene Ausländer:innen aktuell fünf Jahre warten müssen, bis sie ein Stipendium für eine Berufsausbildung im Kanton Zürich beantragen dürfen. Diese künstliche und unnötige Hürde soll aufgehoben werden. Es besteht sowohl gesellschaftlich als auch volkswirtschaftlich ein Interesse, dass sich möglichst alle Personen aus dem Asylbereich mit einem vorläufigen Bleiberecht nachhaltig in die Arbeitswelt integrieren. Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung können junge geflüchtete Menschen ihr Leben selbst finanzieren und sind unabhängig. Dies wirkt einerseits dem Fachkräftemangel entgegen, andererseits profitiert die öffentliche Hand längerfristig davon, da bspw. für Gemeinden die Sozialhilfekosten sinken.

National

Biodiversitäts-Initiative (Balthasar Glättli)

Nationalrat Balthasar Glättli schildert eindrücklich, wieso ein Ja zur Biodiversitätsinitiative sehr wichtig ist. Trotz Naturschutzmassnahmen sind in der Schweiz mehr als ein Drittel aller Tier- sowie Pflanzenarten und mehr als die Hälfte der Lebensraumtypen gefährdet. Die Schweiz ist international eines der Schlusslichter in Sachen Biodiversität und hat einen der höchsten Anteile an gefährdeten Arten und Lebensräumen aller OECD-Länder. Dies hat viele Konsequenzen: Der Mensch braucht sauberes Wasser, saubere Luft, gesunde Böden und eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt für die Produktion von Lebensmitteln, die Entwicklung von Nutzpflanzen, zum Schutz vor bspw. Lawinen und Hochwassern sowie zur Erholung und Freude am Leben.

BVG-Reform (Katharina Prelicz-Huber)

Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber präsentiert die Hauptargumente gegen die BVG-Reform. Sie weist darauf hin, dass die Reform zu einer Senkung der Renten führen würde, da der Umwandlungssatz gesenkt wird. Dies betrifft insbesondere Arbeitnehmende über 50 und Menschen mit tiefen und mittleren Einkommen. Da zudem die Lohnabzüge steigen würden, wären Frauen besonders benachteiligt, da sie oft in Tieflohnbereichen arbeitstätig sind. Die Reform würde die bereits bestehende Rentenungleichheit zwischen Männern und Frauen somit weiter verschärfen. Zudem sind die vorgesehenen Rentenzuschläge zu niedrig, um die Rentensenkungen auszugleichen, was besonders für ältere Versicherte ein Problem darstellt. Die bei den Pensionskassen vorkommenden hohen Verwaltungskosten werden in der Vorlage nicht berücksichtigt, obwohl hier ein grosses Sparpotential besteht.

7. Podium «Biodiversität und Landwirtschaft»

Am Podium nehmen Edith Häusler, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bei Vision Landwirtschaft, und Jonas Schälle, Projektleiter Landwirtschaft bei Birdlife Schweiz, teil. Das Gespräch wird von Benjamin Krähenmann, Kantonsrat der GRÜNEN, moderiert.

Nach kurzen Einführungsreferaten von Edith Häusler und Jonas Schälle werden im Rahmen des Podiums zentrale Herausforderungen und Chancen der Landwirtschaft in Verbindung mit der Biodiversität erörtert. Diskutiert werden unter anderem Flächenziele für hochwertige Biodiversitätsförderflächen (BFF), deren Vereinbarkeit mit einer ökologischen Landwirtschaft sowie die Rolle der Qualität im Vergleich zur Quantität bei BFF-Standorten. Auch die Problematik der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung wird thematisiert.

Im Anschluss beteiligen sich die anwesenden Mitglieder rege an der Diskussion. Es werden Fragen zur Reduktion von Stickstoff, zu nachhaltigem Wassermanagement, zur Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken sowie zum Preisdruck in der Landwirtschaft aufgeworfen und diskutiert.

8. Varia

Nationalrat Balthasar Glättli macht auf den «Sommet du changement» der GRÜNEN Schweiz zum Thema Postwachstum (stattfindend am 2.11.24; 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr) aufmerksam und lädt alle herzlich dazu ein.

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 21:20 Uhr